

Perspektiven einer erneuerten Landeskulturpolitik

- Kurzfassung -

Die *Kulturinitiative der NRW-SPD* hat die Diskussion um eine erneuerte Landeskulturpolitik eröffnet. In einem Diskussionspapier wird u.a. eine Systematisierung der Landeskulturpolitik gefordert, die auf der Ebene des Landes vor allem strategische Kernaufgaben wahrnimmt, klare Förderziele vorgibt, die Reform der Kulturinstitutionen begleitet und neue Instrumente der Förderung von Kunst und Kultur unterstützt. In dem Papier, das auf einem Forum im Rahmen des Jahresempfangs „Kunst und Kultur“ im Juni in Krefeld vorgestellt wurde wird des weiteren verlangt:

- Eine klarere Zielgebung in der Kulturpolitik, programmatisch definierte Förderziele und die Überprüfbarkeit der Zielsetzungen durch einen zweijährlich von Landesregierung vorgelegten Kulturbericht.
- Eine transparentere Struktur der Fördermittel. Denn: Eine intensive und effektive Förderung der Kunst und Kultur in NRW kann nur erreicht werden, wenn Aufgaben und Zuständigkeiten klar verteilt und untereinander abgestimmt sind. Budgetierungs- und Evaluationsmethoden, Wirksamkeitsdialoge und Leistungsnachweise sind für Kulturinstitutionen wie für die öffentliche Hand die Sicherheiten, die sie brauchen, um sicher planen und wirkungsvoll fördern zu können.
- „Kulturförderung“ statt „Antragsförderung“: Schwachstellen müssen nicht weiterhin gefördert werden. Kulturförderung heißt zuerst in Künstlerinnen und Künstler zu investieren, nicht in Strukturen und Verwaltungen. Kunst- und Kulturförderung müssen transparenter und unbürokratischer werden. Qualität nicht in Quantität stehen im Vordergrund. Programmatisch definierte Förderkonzepte, geboren aus der inhaltlichen Diskussion, öffentlichen Anhörungen und einer parlamentarischen Entscheidung, sind entscheidende Neuerungen in der Förderpolitik.
- Der vielerorts längst begonnene Weg von Kulturinstitutionen hin zu mehr Freiheit, Eigenständigkeit und Eigenverantwortung soll intensiver begleitet werden.
- Die regionale Kulturpolitik als Gemeinschaftsaufgabe von Land, Kommunen und Dritten soll erneuert werden, um zu einer ausgewogenen regionalen Qualität und Professionalität zu finden. Regionale Kulturpolitik soll stärker entlang inhaltlich ausgewiesener, regionaler Kulturförderprogramme erfolgen.

Die *Kulturinitiative der NRW-SPD* und die *Regionalen Kulturforen der SPD* haben schon jetzt das kulturpolitische Profil der Sozialdemokratie geschärft und werden weiterhin die Möglichkeit eröffnen, den produktiven Meinungs- und Ideenaustausch zwischen Kunst- und Kulturschaffenden und sozialdemokratischen Kulturpolitikern zu befördern. Dies soll mit den Vorschlägen zu den „Perspektiven einer erneuerten Landeskulturpolitik“ fortgesetzt werden.